
516/J XXII. GP

Eingelangt am 11.06.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr Gabriela Moser, Dr Eva Glawischnig Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Verkauf der bundeseigenen Wohnungen

Der Verkauf der bundeseigenen Wohnungen soll in Kürze erfolgen. Einige damit verbundene finanziellen Umstände bedürfen einer Klärung.

Außerdem blieben in Ihrer Beantwortung der Anfrage 15/J einschließlich der parlamentarischen Diskussion der 13/AB am 26.3.2003 einige Punkte ungeklärt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Die anlässlich der Verkaufsangebote an die Mieter verwendeten Klauseln wurden trotz eines Gutachtens als gesetzwidrig erkannt und mussten aufgehoben werden.
 - a) Wie hoch waren die Kosten des Gutachtens, das sich als unkorrekt herausstellte?
 - b) Werden Sie Schadenersatzansprüche geltend machen?
 - c) Wenn nein, warum nicht?

2. Wie hoch waren die Prozesskosten bei BUWOG, WAG und WBG?
3. Warum konnte diese Aufgabe nicht im Ministerium oder durch die betroffenen Gesellschaften selbst bewältigt werden?

4. Zur Vorbereitung des Verkaufes der Wohnungen von Bundesministerium für Finanzen wurden Gutachten in Auftrag gegeben.
 - a) Wurden mehrere Angebote zur Erstellung von Gutachten eingeholt?
 - b) Wenn ja, von wem und wie unterschieden sich die Angebote voneinander?
 - c) Wenn nein, warum nicht?
5. Welche Kriterien waren ausschlaggebend, um „Lehman-Brothers“ als amerikanisches Unternehmen zu beauftragen?
6. Welche spezifischen Erfahrungen oder Referenzen besitzt Lehman-Brothers hinsichtlich österreichischer Immobilien-Transaktionen?
7. Wurde von Lehman-Brothers eine Garantie für die angeführten Empfehlungen abgegeben? Wenn nein, warum nicht?
8. Welche Personen umfasste die Vergabekommission? Wer empfahl, Lehman-Brothers den Auftrag zu erteilen?
9. Welche Provisionen wurden für Vermittlertätigkeiten im Zuge der Ausschreibung des Verkaufsabwicklers gezahlt und an wen?
10. Welche Empfehlungen gab die Lehman Brothers Bankhaus AG im Hinblick auf potentielle Käufer?
11. Welche davon gedenken Sie umzusetzen?
12. An welche in- oder ausländischen Konsortien gedenken Sie zu verkaufen?
13. In welcher Form berücksichtigten Sie die negativen Erfahrungen des Verkaufs der „Eisenbahngesellschaften“ in der BRD an einen japanischen Investor?
14. Wie hoch wird der Erlös des Verkaufs der Anteile an einzelnen Gesellschaften eingeschätzt?
15. Wie hoch wird der Gesamterlös eingeschätzt?
16. Wie lautet das Ergebnis der Abschätzung der Dividenden/Einnahmen von den bestehenden bundeseigenen Wohnungsgesellschaften in Relation zur Zinseinsparung durch Schuldentilgung auf Basis des Verkaufs an Investoren?
17. Aus welchen Gründen beauftragen Sie die BIG, die 4000 bis 5000 Wohnungen, die in ihrem Besitz sind, möglichst rasch im Paket zu veräußern?
18. Um wie viele Wohnungen handelt es sich dabei genau?
19. Wie viele davon werden an Mieterinnen verkauft?
20. Wie viele an Investoren?

21. Wie hoch soll dabei die Verkaufssumme liegen? Um wie viel geringer als der Marktwert ist sie?
22. Wie hoch wird der Vermögensverlust geschätzt, der durch diesen raschen Abverkauf im Paket entsteht (durch Jahre hindurch verkaufte die BIG Wohnungen mit dem Ziel einer Erlösmaximierung, nun drohen durch einen Generalverkauf Dumpingpreise)?
23. Welche Auswirkungen wird der Verkauf der Wohnungen der BIG und der der Bundesgesellschaft auf den zukünftigen Wohnungsmarkt haben (Neubau von Wohnungen durch die neuen Inhaber, Sanierung der bestehenden Wohnungen, Miethöhen, Gesamteinfluss auf den Wohnungsmarkt)?
24. Ließen Sie dies bezügliche Untersuchungen anstellen, wenn nicht, warum nicht?
25. Welche Änderungen in der Wohnungsgesetzgebung planen Sie im Hinblick auf eine Steigerung des Verkaufserlöses?